

GEMEINSAM ZU ZERO WASTE

18 TIPPS FÜR WENIGER MÜLL



40%

PLASTIK ENTFALLEN
WELTWEIT ALLEINE AUF
VERPACKUNGEN.

NO
THANKS
ZU GRATISMÜSTERLI
UND SAMMELBONS



Heute geniessen, was
gestern HERGESTELLT WURDE,
UND MIT GEMEINSCHAFTS
KÜHLSCHRÄNKEN
FOODWASTE
VERMEIDEN.

SCHUHMACHER,
SCHNEIDER &
& CO.

REPARIEREN

STATT NEU
KAUFEN

EIN HOCH AUF DIE
HANDWERKSKUNST.

PUTZTÜCHER AUS BAUMWOLLE:
FÜR DIE REINIGUNG KEINE MIKROFASER-TÜCHER
BENUTZEN.

Besser ohne
Mikroplastik:
Mit der
codecheck-App
unbedenkliche
Produkte finden.



PARTY OHNE PLASTIK:
KREIERE GIRLANDEN, KONFETTI ODER
TISCHTÜCHER AUS ALTEN BÜCHERN
ODER LEINTÜCHERN.



KOSMETIKPADS:
SELBSTGEMACHTE ABSCHMINKPADS
KÖNNEN IMMER UND IMMER
WIEDER GEBRAUCHT WERDEN.



Sauberkeit
hausgemacht:
Putz-, Wasch-
und Desinfektions-
mittel lassen sich
selber machen.



VERPACKUNGEN
VERMEIDEN!
AM BESTEN IMMER DABEI:
GEMÜSESÄCKCHEN,
STOFFTASCHE, KAFFEE-
BECHER UND
TRINKFLASCHE.

PAUSE MACHEN

KAFFEE VOR ORT AUS DER TASSE GENIESSEN
STATT UNTERWEGS AUS DEM PAPPBECHER.

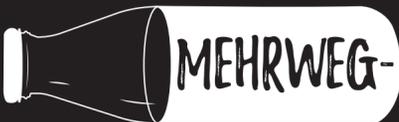


STILVOLL
SCHNÄUZEN

VERWANDLE ALTE TÜCHER UND T-SHIRTS
IN COOLE STOFFNASTÜECHLI-
PRAKTISCH UND WIEDERVERWENDBAR.
GREENPEACE.CH/STOFFNASTUCH

WACHSTÜCHER

DIE NATÜRLICHE VERPACKUNG HÄLT
VIELES FRISCH UND LÄSST SICH
EINFACH ZU HAUSE HERSTELLEN.
(ANLEITUNG AUF RÜCKSEITE)



FLASCHEN

SEI KEINE FLASCHE:
SPRUDLE SELBST ODER KAUF
BEIM GETRÄNKEMARKT EIN.

LEIHEN STATT KAUFEN
DINGE WIE WERKZEUGE UND
KÜCHENUTENSILIEN KANNST DU EINFACH
VON MENSCHEN IN DEINER UMGEBUNG AUSLEIHEN.



Die besten Rezepte
für Reste.
greenpeace.ch/resterezepte

AUSFLÜGE
OHNE ABFALL

Picknick selber machen
und dank Mehrweg-
verpackungen unterwegs geniessen.



VIELE VERPACKUNGEN SIND VIEL ZU
SCHADE ZUM WEGWERFEN. BRINGE KONSERVENDOSEN
UND PET-FLASCHEN ZUM LEUCHTEN ODER SPIESSEN.

GREENPEACE

JEDE TAT zählt

MIT FÜNF TIPPS ZUM ZERO-WASTE-EVENT

Geburtstage, Schulabschlüsse, Hochzeiten oder einfach mal wieder tanzen: Ein Grund zum Feiern findet sich immer. Partys machen eine Menge Spass, können aber auch eine grosse Umweltbelastung darstellen. Doch bei der Organisation einer Feier auch auf die Umwelt Rücksicht zu nehmen, ist kein Partykiller. Ganz im Gegenteil: Der Verzicht ist eine Einladung zu Kreativität.

5 Tipps, damit dein Event nicht auf einem Müllberg endet: greenpeace.ch/eventorganisieren

BIENENWACHSTUCH

Dank selbstgemachten Wachstüchern verzichtest du ganz einfach auf Haushaltsfolie:

-  Schneide ein altes Küchentuch aus Baumwolle auf die gewünschte Grösse zu.
-  Lege es mit Backpapier auf ein Blech.
-  Rasple Bienenwachs (du kannst dafür Reste von Bienenwachskerzen verwenden) und verteile es ebenmässig über das Tuch.
-  Bei 60–70 Grad schiebst du das Blech in den Backofen.
- Nach circa 5 Minuten ist das Wachs geschmolzen. Dann prüfst du, ob das Wachs überall verteilt ist. Ansonsten gibst du etwas mehr Bienenwachs dazu.
-  Zum Schluss hältst du das Tuch für eine Minute über dem Blech an den Ecken in der Luft, bis es trocken ist.

Alte Wachstücher kannst du übrigens immer wieder aufpäppeln, indem du sie wieder mit etwas Bienenwachs in den Ofen legst.

UNVERPACKT-MEHRWEG-LÄDEN IN DEINER NÄHE

Finde hier die Läden, welche in deiner Region schon auf Unverpackt und Mehrweg umgestellt haben: zerowasteswitzerland.ch

DU HAST DIE MACHT

Was wir konsumieren, bestimmt das Angebot. Nutze diese Macht und fordere von Supermärkten, Herstellern, Behörden, Restaurants und Take-aways Mehrweglösungen. Je grösser unser Druck, umso eher kommt die Mehrweg-Revolution. Machen wir Mehrweg zur Norm: greenpeace.ch/supermarkt

OBST- UND GEMÜSENETZ SELBER HERSTELLEN

Die kleinen Plastiksäckli für Obst und Gemüse sind ein echtes Problem. Um sie kannst du mit deinem selbstgemachten Einkaufsnetz aber in Zukunft einen grossen Bogen machen.

WAS DU DAFÜR BRAUCHST:

- 20 m Kordel aus Biobaumwolle oder Hanf mit 3 mm Durchmesser
- Schere

Und so geht's:

- Schneide 10 Stücke auf je 2 Meter Länge zu. Lege einen Abschnitt zur Seite – er wird zum Henkel.
- Knote in der Mitte der anderen 9 Kordeln je eine kleine Schlaufe.
- Zieh den Henkel durch alle Schlaufen.
- Jetzt beginnt das Knoten. Nimm immer 2 nebeneinanderliegende Kordeln und verbinde sie mit einem einfachen Knoten, sodass ein Netz entsteht.
- Die äusseren Kordeln bleiben erst mal liegen. Im nächsten Schritt knotest du sie zum Kreis.
- Falte das Netz in der Mitte, sodass die offenen Enden übereinanderliegen.
- Knote in der gleichen Art weiter wie zu Beginn. Das Netz schliesst sich jetzt zu einer Art Basketballnetz, das unten noch offen ist.
- Verknote nun die losen Enden miteinander, um das Netz unten zu schliessen.
- Zuletzt kannst du ein paar Schönheitskorrekturen anbringen: Schneide überstehende Enden am Boden des Netzes ab und kreppe das ganze Netz um.

Und fertig ist dein hippestes Obst- und Gemüsenetz!

Anleitung mit Bildern: greenpeace.ch/gemuesenetz



KOSMETIKPADS SELBER MACHEN

Obwohl es in Online-Shops und Läden immer mehr wiederverwendbare Kosmetikpads gibt, lassen sich diese auch einfach selber herstellen.

ALLES, WAS ES DAFÜR BRAUCHT:

- Grobe und feine Stoffreste z.B. aus Baumwolle (waschbar bis 60 Grad)
- Papier
- Schere
- Stift
- Stecknadeln
- Glas als Schablone
- Nähmaschine

Für jedes Pad verwendest du am besten verschiedene Stoffarten, damit es eine grobe und eine feine Seite erhält. Für die feine Seite eignen sich alte Hemden oder T-Shirts. Für die grobe Seite ausgediente Handtücher.



Wenn du die Pads ausgeschnitten hast, nähst du jeweils zwei unterschiedliche Stoffe mit einem Zickzackstich zusammen.



Im Internet findest du unendlich viele Bastelanleitungen, wie du mit Upcycling die Berge an Müll reduzieren und dir viele Dinge günstig selberherstellen kannst. Hier zwei Beispiele:

- Windlichter oder Stifthalter aus Konservendosen und PET-Flaschen
- Portemonnaies aus Tetrapacks

LINKS ZU TIPPS, DIE DICH ZUM MEHRWEG-PROFI MACHEN:

- aess-bar.ch
- codecheck.info
- toogoodtogo.ch
- savefood.ch
- smarticular.net
- zerowasteswitzerland.ch
- greenpeace.ch/zerowaste

SCHON gewusst?

ACHTUNG SCHEINLÖSUNGEN

Einwegglas oder Plastik? Kunststoff kann oft nicht recycelt werden, Glas hingegen schon – doch der Energieaufwand ist beim Glas-Recycling extrem hoch. Daher ist Einwegglas keine gute Alternative zu Plastik. Am besten sind immer Mehrwegverpackungen, sofern sie erhältlich sind. Doch auch Einwegglas muss nicht Einweg bleiben: Gurken- und Konfitürengläser lassen sich zur Vorratshaltung wunderbar weiterverwenden.

Papier- statt Plastiksack ist ebenfalls keine ökologische Alternative. Für die Produktion von Papiertragtaschen werden unnötig Bäume gefällt – und häufig landet der Sack nach einmaligem Gebrauch bereits im Altpapier.

Problematisch ist auch sogenanntes Bio-Plastik (z. B. aus Maisstärke). Auf fruchtbarem Boden sollen Nahrungsmittel wachsen, keine Rohstoffe für unnötige Plastiksäcke. Und auch kompostierbares Plastik hört sich besser an, als es ist: Nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen kann es wirklich kompostiert werden. In der Regel landet es im normalen Abfall.

Auch hier gilt: **MEHRWEG VOR EINWEG.**

 <p>PAPIER UND KARTON</p> <ul style="list-style-type: none"> Rodungen von für die Biodiversität unverzichtbaren Wäldern 	 <p>«BIO»-PLASTIK</p> <ul style="list-style-type: none"> Monokulturen / Pestizide / Wasserknappheit Konkurrenz zu Nahrungsmittelproduktion
 <p>KOMPOSTIERBARES PLASTIK</p> <ul style="list-style-type: none"> Baut sich zu langsam oder gar nicht ab Muss meistens auch verbrannt werden 	 <p>REZYKLIERBARKEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> Infrastruktur (noch) nicht vorhanden Meist nur für minderwertige Anwendungen

PLASTIKVERSCHMUTZUNG

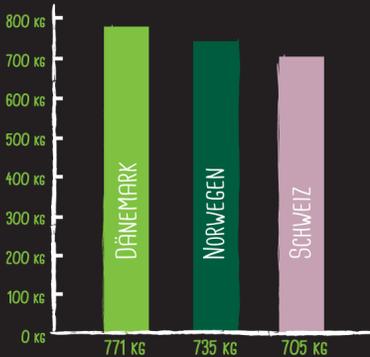
Ob Meeresgrund, entlegene Waldpfade, arktisches Eis oder Inselstrände, an denen Riesenschildkröten nisten: Plastik verschmutzt jeden Winkel auf der Erde und lässt unzählige Tiere qualvoll verenden.

DAS PLASTIK, DAS AUF DER MEERESOBERFLÄCHE schwimmt oder an die Küsten gespült wird, bildet nur die Spitze des Müllbergs. Über zwei Drittel des Plastiks in den Ozeanen enden auf dem Meeresgrund und schaffen unter Wasser eine stetig wachsende Wüste.

PLASTIKABFALL IST AUCH AN LAND EIN GROSSES PROBLEM. Er füllt Mülldeponien, sammelt sich in Flüssen und verschmutzt die Umwelt, wenn er im Freien oder in Kehrichtverwertungsanlagen verbrannt wird. Und manche Kunststoffe geben gefährliche Chemikalien ab, die Mensch und Umwelt zusätzlich gefährden.

WASTE: DIE SCHWEIZ AN 3. STELLE IN EUROPA.

Abfallmenge pro Kopf im Jahr 2018.



MEHRWEG IM TAKE-AWAY

Leider verwenden viele unserer Lieblings-Take-aways allerlei Einwegplastik: Röhrli, Einwegbesteck und -geschirr, Pappbecher mit Deckel, Alufolie oder Styroporboxen – und alles im Plastiksack.

Das können wir ändern. Nimm die Mehrweg-Challenge an und werde Teil der Bewegung! Gemeinsam ändern wir die Essgewohnheiten – damit Mehrweg zum Normalweg wird. greenpeace.ch/takeaways

PLASTIK UND DER KLIMAWANDEL

Über 90 Prozent aller Kunststoffe werden aus Erdöl oder Erdgas hergestellt. Der plastikbasierte Lebensstil ist damit ein grosser Anheizer des globalen Klimawandels.

NACHDENKEN BEIM ONLINE-SHOPPING

Gemütlich zu Hause auf dem Sofa liegen und sich online neue Schuhe, ein Frühlingkleid oder das neueste Tech-Gadget bestellen – klingt verlockend. Blöd nur, dass für Online-Lieferungen grosse Mengen Verpackungen und Füllmaterial anfallen. Ein paar wenige Klicks und der eigene Abfallberg wächst weiter.

Überlege also vor dem Online-Shopping lieber zweimal, ob du den Artikel wirklich brauchst – und ob du ihn nicht lieber in einem Geschäft oder einer Brockenstube kaufen willst.

REUSE REVOLUTION = VISION

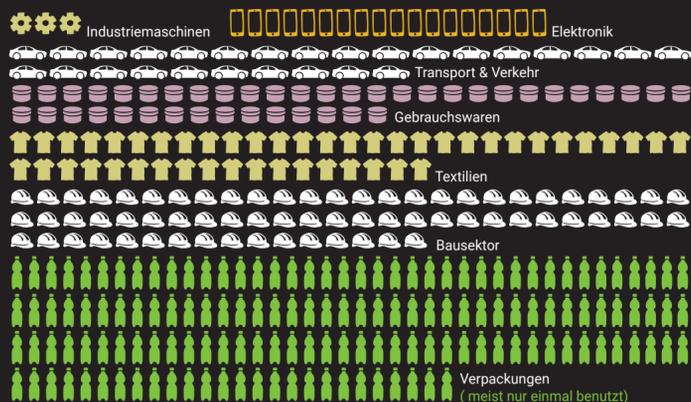
Unsere Vision «Zero Waste» bedingt ein Umdenken und mehr Achtsamkeit beim Einkaufen von uns allen (Rethink). Damit vermeiden wir alles wirklich Unnötige (Reduce). Für die restlichen Verpackungen steigen wir auf Mehrwegbehälter (Reuse) um. Deren Material muss am Ende des Lebenszyklus wiederverwendet werden können (Recycle). Konsumgüterhersteller und Detailhändler müssen unbedingt neue Liefer- und Verkaufssysteme entwickeln (Redesign). Welche Massnahmen du zusätzlich treffen kannst, erfährst du unter «Du hast die Macht».

DAS MÄRCHEN VOM RECYCLING

Nur 9 Prozent des weltweiten Plastikabfalls werden recycelt. Selbst Industrienationen recyceln weit weniger als die Hälfte von Haushaltsplastikabfällen und davon verwandeln sie lediglich einen sehr geringen Anteil wieder in Verpackungen.

WELTWEIT WERDEN ÜBER 400 MILLIONEN TONNEN PLASTIK PRODUZIERT.

Mehr als ein Drittel entfällt auf Verpackungen.



© PLASTIKATLAS | Appenzeller/Hecher/Sack, CC BY 4.0